



BDH

Bundesverband der
Deutschen Heizungsindustrie

Presseinformation

Keine dicke Luft im Neubau

Warum zu Effizienzhäusern einfach eine kontrollierte Wohnungslüftung gehört

Köln/Bietigheim-Bissingen im Juli 2016. Das sprichwörtliche „Sparen am falschen Ende“, wer kennt es nicht? Die billige Uhr, die irgendwie nicht richtig tickt, die allzu preiswerte Pfanne, die das Mahl mit ihrer Beschichtung würzt, der unsachgemäß reparierte Rostschaden, der unter dem neuen Lack im zweiten Frühling erblüht? All diese Fehlentscheidungen sind im Nachhinein ärgerlich, aber noch für einen überschaubaren Geldbetrag zu korrigieren. Deutlich schmerzhafter wird es, wenn man für einen Neubau nicht von Anfang an ein schlüssiges Lüftungskonzept hat und später feststellt, dass ohne kontrollierte Wohnungslüftung in dem hochdichten Gebäude Schimmel entsteht, die Bewohner sich unwohl fühlen und die gewünschte Energieeffizienz nicht erreicht wird. Denn der nachträgliche Einbau ist, je nach gewähltem Lüftungssystem, oft aufwendiger als die simple Integration der Lüftungsmontage in den Neubauablauf – ganz zu schweigen von den Kosten für die Reparatur entstandener Feuchteschäden durch unzureichende Lüftung.

Aus Gründen der Energieeffizienz errichtet man heute Neubauten mit nahezu luftdichten Außenhüllen. Der Gedanke dahinter ist, keine Wärme mehr über Fugen und Ritzen zu verlieren. Diese grundsätzlich vernünftige Idee verkehrt sich leider leicht ins Gegenteil, wenn nicht gleichzeitig ein sinnvolles Lüftungskonzept erstellt wird. Denn weil kein natürlicher Luftaustausch gegeben ist, wie das früher über Undichtigkeiten der Fall war, müsste man in so einem Neubau ohne kontrollierte Lüftungsanlage alle zwei Stunden von Hand lüften. Ansonsten drohen gesundheitlich bedenkliche Schimmelschäden im Gebäude durch zu starke Luftfeuchte und Unwohlsein durch erhöhte CO₂- und Schadstoffkonzentrationen in der Raumluft. Doch selbst wenn man konsequent über die Fenster lüftet, ergibt sich ein zweites Problem: Beim unentwegten Öffnen der Fenster geht wertvolle Heizwärme verloren, die man mit dem neuen, hermetisch dichten Baustandard eindämmen wollte.

Die Lösung kann also nicht sein, entweder zu Gunsten der Energieeffizienz in ungesundem Raumklima zu wohnen oder aber zum Wohle der Gesundheit die Wärmedämmung durch regel-

BDH
Bundesverband der
Deutschen Heizungsindustrie e.V.
Frankfurter Straße 720 - 726 • 51145 Köln
Tel. 0 22 03/9 35 93-0 • Fax 0 22 03/9 35 93-22
info@bdh-koeln.de • www.bdh-koeln.de

**Fachverband Gebäude-Klima
e.V.**
Danziger Str. 20
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 7 888 99-0
Fax: 07142 7 888 99-19
info@fgk.de • www.fgk.de

Pressekontakt
Sage & Schreibe Public Relations GmbH
Thierschstr. 5 • 80538 München
Tel. 089/23 888 98-0
Fax 089/23 888 98-99
info@sage-schreibe.de



BDH

Bundesverband der
Deutschen Heizungsindustrie

Presseinformation

mäßig offene Fenster zu umgehen. Deshalb fordert auch die Norm DIN 1946-6 ein Lüftungskonzept für jeden Neubau. Leider kann das in der Praxis im unvernünftigsten Fall so aussehen, dass man beschließt, künftig mehr händisch Fensterlüftung zu betreiben. Doch dann sind Feuchteschäden fast vorprogrammiert und die energiesparende Bauweise wird ausgehebelt.

Sinnvoll ist daher ein Konzept mit einer kontrollierten Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung und der Möglichkeit einer Bedarfsregelung. Diese Anlagen sorgen nahezu lautlos und zugluftfrei für allzeit beste Innenraumluftqualität und können systemabhängig die Heizkosten zusätzlich um 30 bis 50 Prozent senken. Durch regelmäßige oder bedarfsgeführte, nutzerunabhängige Luftwechsel werden Luftschadstoffe konsequent abgeführt und Schimmelschäden vermieden. Da effiziente Anlagen einen geringen Stromverbrauch haben, der weit unter dem Preis der Wärmemenge liegt, die sie einsparen, rechnet sich der Einbau nicht nur für die Gesundheit, sondern auch ganz konkret für den Geldbeutel. Denn die Erfahrung der Experten vom Fachverband Gebäude-Klima und dem Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie zeigt: Muss eine kontrollierte Wohnungslüftung nachgerüstet werden, weil sie im Neubau vergessen oder „weggespart“ wurde, so verursacht das mehr Aufwand, als wäre sie im normalen Neubaublauf mit installiert worden. Zudem existieren attraktive Fördermöglichkeiten für Lüftungsanlagen in Neubauten durch die KfW und regionale Programme.

Mehr hierzu erfahren Sie unter www.wohnungs-lueftung.de, dem Verbraucherportal des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH) und des Fachverbands Gebäude-Klima e.V. (FGK).

ENDE

BDH
Bundesverband der
Deutschen Heizungsindustrie e.V.
Frankfurter Straße 720 - 726 • 51145 Köln
Tel. 0 22 03/9 35 93-0 • Fax 0 22 03/9 35 93-22
info@bdh-koeln.de • www.bdh-koeln.de

**Fachverband Gebäude-Klima
e.V.**
Danziger Str. 20
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 7 888 99-0
Fax: 07142 7 888 99-19
info@fgk.de • www.fgk.de

Pressekontakt
Sage & Schreibe Public Relations GmbH
Thierschstr. 5 • 80538 München
Tel. 089/23 888 98-0
Fax 089/23 888 98-99
info@sage-schreibe.de

Bildlegenden – Keine dicke Luft im Neubau -1/2-



Motiv 1:

Lieber auf die Stimme der Vernunft hören: Spartanische Einrichtung ist Geschmackssache, spartanische Belüftung im Neubau ein No-Go. Ohne kontrollierte Wohnungslüftung drohen ein ungesundes Raumklima und Schimmel, unentwegtes Fensterlüften senkt die Energieeffizienz des dichten Gebäudes.

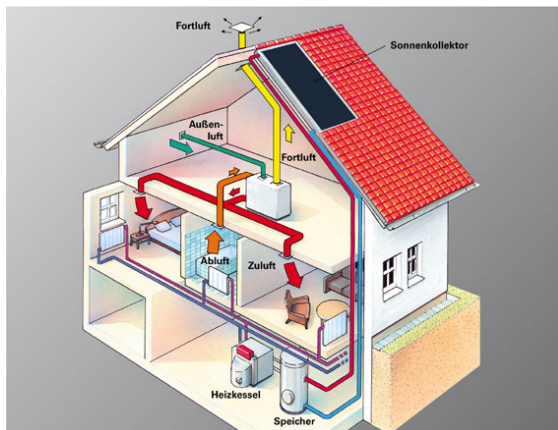


Motiv 2:

Daumen hoch für Wohnungslüftung: Sie sorgt im Neubau für optimales Raumklima und maximale Energieeffizienz. Wird die Anlage in der Bauphase installiert, gibt es kein böses Erwachen mit Feuchteschäden und dem erhöhten Aufwand für eine nachträgliche Installation.

Bildquellen: BDH, Köln/FGK, Bietigheim-Bissingen
Honorarfreier Abdruck bei Quellenangabe.

Bildlegenden – Keine dicke Luft im Neubau -2/2-



Motiv 3:

Schlüssiges Konzept für den Neubau: Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung können über 80 Prozent der Wärmeenergie berührungsfrei aus der Abluft auf die Zuluft zu übertragen, das senkt die Heizkosten um 30 bis 50 Prozent. Gleichzeitig wird Schimmel vermieden.



Motiv 4:

Einzelne dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung können sowohl einen einzelnen Raum mit Frischluft versorgen, als auch einen Zu- und Abluftraum mittels Zweitraumanschluss. Mit mehreren Geräten lässt sich eine größere Wohnung oder ein Einfamilienhaus komplett be- und entlüften, Einzelraumregelung sorgt dann für hohen Bedien- und Raumluftkomfort.

Bildquellen: BDH, Köln/FGK, Bietigheim-Bissingen

Honorarfreier Abdruck bei Quellenangabe.